



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 120.

Dienstag, den 15. Juni.

1847.

## Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern  
von Kathinka Zib.

(Fortsetzung.)

Er ermannte sein Herz zum Muth, betrachtete den Prinzenraub als von dem Willen des Herrn ausgehend, der Salomons Herz in Weh zerknirschen wolle, auf daß seine Aftersweisheit zerschmelze, wie Schnee an der Offenbarungssonne vom Sinai.

Er winkte dem zweiten Soldaten, mit ihm weiter zu schreiten, aber plötzlich taumelte er entsetzt zurück, denn eine große Schlange, die unter einem Baume hervorschob, bäumte sich ihm entgegen. Statt ihm zu helfen, entlief der Soldat über die Holzbrücke, wo ihm der versteckte Jäger entgegen trat; beide fochten auf der Brücke, indessen sich Nebath mit dem Stab, den er in der Hand trug, vor der Schlange zu vertheidigen suchte. Der Soldat stürzte von sei-

nem Gegner durchbohrt in den Strom. Nebath suchte sich durch plötzliche Flucht zu retten; da schlang die Schlange einen Knoten um ihn, und schwang sich mit ihrer Beute in das Gebüsch.

Nach einiger Zeit erschien der geächtete Hohepriester Ab-Jathar mit einigen Leviten und einem hamathitischen Soldaten, der ihnen als Führer diente. Im Gefühle stolzer Sicherheit überschritt er die Brücke; aber kaum hatte er das Thal betreten, als ihm Jehova einen Bären entgegensandte. Seine Begleiter entflohen mit Zetergeschrei, wurden aber auf der Brücke von dem vortretenden Jäger angegriffen, und einer nach dem andern in den Strom gestürzt. Der Bär umschlang den Hohenpriester mit seinen gewaltigen Tagen und kämpfte mit ihm; einige Wurfspieße, die von der Brücke und von den Felsenspitzen auf sie geschossen wurden, streckten beide todt zu Boden. Was aber das Grausige dieses Auftritts noch erhöhte, war, daß sich der Himmel ver-